

https://www.weser-kurier.de/region/achimer-kurier_artikel,-eltern-fordern-mensaneubau-arid,1921152.html

IGS Achim

Eltern fordern Mensa-Neubau

Kai Purschke 30.06.2020

Mit einem offenen Brief an die Stadtverwaltung und die Ratsfraktionen appellieren die Eltern der Achimer IGS-Schüler, dass schnellstens eine Mensa gebaut werden muss, um die Situation zu entschärfen.



Einen Bauzaun an der IGS Achim, den würden die Eltern gerne sehen: Dann allerdings wegen eines Mensa-Neubaus. (Björn Hake)

Die Schüler und Eltern der Integrierten Gesamtschule (IGS) Achim verschaffen sich Gehör. In Form einer Unterschriftensammlung, alle 360 Schülerinnen und Schüler haben unterschrieben, und eines offenen Briefes an die Stadtverwaltung und die Ratsfraktionen haben sie ihrem Ärger Luft gemacht. Dem Ärger darüber, dass – wie berichtet – die Mensa der Schule zu klein ist, bisher keine bauliche Lösung in Angriff genommen wurde und, dass als Kompromisslösung die Schüler im kommenden Schuljahr im Drei-Schicht-System speisen sollen.

Die Eltern haben aber ganz klare Vorstellungen, wie die eigentliche Lösung aussehen muss. „Beschießen Sie den Neubau einer Mensa und verankern Sie die erforderlichen Finanzmittel im künftigen Haushalt!“, lautet eine ihrer Forderungen. Die Politiker sollten Sorge dafür tragen, dass nicht noch weitere Jahrgänge „mit unattraktiven Übergangslösungen leben müssen“. Die Schulverpflegung solle nach Meinung der Eltern nicht ausschließlich unter ökonomischen und haushalterischen Erwägungen betrachtet werden. Vielmehr seien „die aufgezeigten, vielfältigen Zusammenhänge und die sich daraus ergebenden Chancen für ein gesundes Lernen und Leben der Schüler“ zu berücksichtigen.

Kein Verständnis für Entscheider

Die Eltern werfen der Verwaltung und dem Rat vor, dass ihre Kinder und sie schon viel zu lange mit der Situation an der IGS und all den Kompromissen bei der Mittagsverpflegung leben müssen. „Essen zu Zeiten, in denen eigentlich Unterricht stattfinden sollte, dadurch zerstückelte Mittagspausen, Enge und unzumutbarer Lärm in den beiden Mensaräumen“, nennen sie als Beispiele. All dies sei die vergangenen drei Schuljahre lang ohne große Klagen hingenommen worden. Schließlich dürfte es die Entscheider nicht überrascht haben, dass die IGS Achim eine Ganztagschule sein wird und Ganztagschulen eine Mittagsverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler anbieten müsse. Auch im November 2019 sei auf die Dringlichkeit eines Mensabaus hingewiesen worden, passiert sei nichts.

Die CDU-Fraktion hat den Eltern inzwischen mit einem ebenfalls offenen Brief geantwortet. Sie erklärt den Eltern, dass die IGS, die die CDU „nicht gewollt hat“, nun aber eine vernünftige Ausstattung zum erfolgreichen Lernen erhalten müsse. Aber die Schule sei überstürzt errichtet worden und nun stellte sich wenig überraschend heraus, dass Räume und eine notwendige Ausstattung fehlen. Die Verwaltung habe sich nicht an die Beschlussvorlage gehalten, eine Mensa zu planen. Der Fraktion lägen Pläne vor, die „aufgrund ihrer Brisanz nicht öffentlich sind, die drei Varianten zur Grundstücksbebauung vorsehen“. So kann man laut CDU aus einer Variante sogar herauslesen, dass die Paulsbergschule geschlossen und an den IGS-Standort angegliedert werden soll. Die CDU unterstütze die Forderung der Elternschaft nach einer zügigen Vorlage eines Mensakonzepts, der Rat aber müsse auch den Haushalt im Blick haben. „Die Kosten für die IGS sind inzwischen von 3,5 Millionen Euro auf 9,5 Millionen Euro explodiert.“

Konzept soll bis Jahresende vorliegen

Angesprochen auf die von der CDU erwähnte nicht öffentliche Vorlage und ihren brisanten Inhalt wie die Schließung einer Grundschule, sagte die städtische Fachbereichsleiterin Wiltrud Ysker auf Nachfrage: „Ich kann dazu nichts sagen, weil ich nicht weiß, worauf die CDU sich bezieht.“ Unbestritten sei die Situation in der IGS und ihrer Mensa angespannt und suboptimal und daher soll ein Mensakonzept entwickelt werden. „Bis zum Jahresende und damit rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen soll es vorliegen“, erklärte sie.

Zuletzt habe sich aber auch die Arbeitsgruppe wegen der Corona-Pandemie nicht treffen können, darüber hinaus fehle es im Bereich Schule in der Stadtverwaltung an Personal – „das hat zu Verzögerungen geführt“.